Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Donnerstag den 16. Dezember 1858. Nr. 588.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 15. Dezember, Nachmitt. 3 Uhr. Die Börse war fast ganz geschäftslos. Die 3proz. eröffnete zu 73, hob sich auf 73, 15 und schloß wenig belebt und ziemlich matt zur Notiz. Die Liquidation für Eisenbahnen war ziemlich schwierig.

3proz. Rente 73, —. 4½proz. Rente 96, 50. 3proz. Spanier 43⅛. 1proz. Spanier 31. Silber-Anleihe 94¼. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 642. Credit-mobilier-Aktien 970. Lombardische Eisenbahn-Aktien 593. Franz-Joseph-Bahn 518.

London, 15. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Silber 61⅝.

Consols 97⅛. 1pCt. Spanier 31⅛. Mexikaner 20. Sardinier 91. 5pCt. Russen 113½. 4½pCt. Russen 103½.

London, 15. Dezember. Weitere Nachrichten aus Bombay vom 25. v. M. melden, daß daselbst Imports theurer, Waaren, Geld und Frachten fester waren. Der Cours auf London stand 2 Sch. ¾ D. und 2 Sch. 1 D.

Das Dampfboot „City of Baltimore" ist mit 110,426 Dollars Contanten und Berichten aus Newyork vom 4. d. Mts. eingetroffen. Nach denselben war die Börse fluctuirend, der Cours auf London 108¾ und 109¼; Mehl gestiegen, der Preis für Baumwolle Middling 12⅜.

Wien, 15. Dezember, Nachmittags 12¾ Uhr. Börse animirt. Neue Loose 101, 30.

5proz. Metalliques 84, 40. 4½proz. Metalliques 75, 25. Bank-Aktien 966. Nordbahn 173, 60. 1854er Loose 115, —. National-Anlehen 85, 75. Staats-Eisenbahn-Aktien 258, 10. Kredit-Aktien 245, 10. London 101, 80. Hamburg 76, 25. Paris 40, 40. Gold 101¼. Silber —, —. Elisabet-Bahn 85, 50. Lombard. Eisenbahn 118, —. Neue Lombard. Eisenbahn 111.

Frankfurt a. M., 15. Dezember, Nachmitt. 2½ Uhr. Auf höhere wiener Notirungen Kreditaktien gestiegen, sonst wenig Geschäft.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 153¾. Wiener Wechsel 120⅝. Darmst. Bank-Aktien 237. Darmstädter Zettelbank —. 5pCt. Metalliques 80¾. 4½pCt. Metalliques 72½. 1854er Loose 109¾. Oesterreichisches National-Anlehen 81¾. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 296. Oesterr. Bank-Antheile 1107. Oesterr. Kredit-Aktien 233½. Oesterr. Elisabet-Bahn 183½. Rhein-Nahebahn 59. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 96⅛. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. 89½.

Hamburg, 15. Dezember, Nachmittags 2½ Uhr. Günstige Stimmung. Nordbahn 59, Magdeburg-Wittenberg 41.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 83½. Oesterr. Credit-Aktien 133. Vereins-Bank 98⅞. Norddeutsche Bank 86¼. Wien —, —.

Hamburg, 15. Dezember. [Getreidemarkt.] Weizen loco und auswärts stille. Roggen loco unverändert, ab Dänemark 122pfd. pr. Dezember 60 bezahlt. Oel loco 29, pro Mai 28¾. Kaffee 3000 Sack Caraveillos 4¹¹⁄₁₆ verkauft. Zink 2000 Ctr. loco 14⅟₁₆.

Liverpool, 15. Dezember. [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 14. Dezember. Aus Rom wird unterm 11ten d. Mts. gemeldet, daß dort Unzufriedenheit herrscht, und daß zwei frühere Offiziere Garibaldis verhaftet sind. — Das offizielle römische Journal bringt einen sehr lobenden Artikel über die französisch-spanische Expedition, die in Cochinchina zum Schutz des Katholizismus auftrete.

London, 14. Dezember, Abends. Mit der Ueberlandspost eingetroffene Nachrichten melden aus Bombay vom 25. November als offiziell, daß die Proklamation der Königin in ganz Indien einen befriedigenden Eindruck hervorgebracht habe. Im Königreich Oude haben sich die Talookdars unterworfen, ihre Forts übergeben und ihre Waffen ausgeliefert. Der Rajah Sing hat sich ergeben und das Fort Ameli den Engländern überliefert. Auch der Häuptling von Banga und die übrigen Rebellenhäupter haben sich unterworfen. Der Brigadier Eveleigh hat das Fort Semeree erobert. Tantia Topi ist in den Hügeln von Satpoorah eng eingeschlossen.

Marseille, 13. Dezember. Es sind Nachrichten aus China bis zum 28. Oktober eingetroffen. Den in Hongkong erscheinenden englischen Blättern zufolge war die Zahl der Aufständischen im Zunehmen begriffen. Die von den Rebellen bedrohte und an Geldmangel leidende Regierung hatte den Ausländern gegenüber eine versönlichere Haltung angenommen. Sie hatte den Gouverneur von Canton abberufen und die Opium-Einfuhr unter gewissen Bedingungen gestattet. — Laut Berichten aus Manilla vom 22. Oktober weigerte sich Cochinchina, mit den Franzosen und Spaniern zu unterhandeln. — Die Nachrichten aus Kalkutta reichen bis zum 9. November. Es hatten großartige Festlichkeiten stattgefunden aus Anlaß der Proklamation, durch welche die Königin von England zur Souveränin Indiens erklärt wird. Die Actien der Ostindischen Compagnie waren im Steigen begriffen und der Handel hatte sich wieder gehoben. Die Kommunikation war jedoch noch immer schwierig, und es herrschte eine ziemliche Theuerung.

Preußen.

Berlin, 15. Dezember. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem Wirklichen Geheimen Legationsrath Grafen von Schlieffen im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, das Kreuz der Komthure des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern; so wie dem Kaufmann Peter Hasenclever auf Goldenberg, Gemeinde Lüttringhausen im Kreise Lennep, den rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; dem Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator im Finanz-Ministerium, Däumig, den Charakter als Rechnungs-Rath; dem Geheimen expedirenden Sekretär im Finanz-Ministerium, Werner, so wie dem Geheimen Registrator im Finanz-Ministerium, Riedel, den Charakter als Kanzlei-Rath zu ertheilen.

Der bisherige Kreisrichter Dietrich in Noerenberg ist vom 1sten Januar k. J. ab zum Rechtsanwalt für den Bezirk des Kreisgerichts in Anclam, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Pasewalk, und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichtes zu Stettin ernannt worden. — Der praktische Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, Dr. Werner zu Perleberg, ist zum Kreis-Physikus des Kreises Westpriegnitz ernannt worden.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem Kommandeur des 11ten Infanterie-Regiments, Obersten Freiherrn v. Canstein, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kurfürsten von Hessen königlicher Hoheit ihm verliehenen Kommandeur-Kreuzes zweiter Klasse des Wilhelms-Ordens, und dem Genie-Direktor der Bundesfestung Mainz, Major v. Ernst, zur Anlegung des von des Königs der Niederlande Majestät ihm verliehenen Kommandeur-Kreuzes vom großherzoglich luxemburgischen Orden der Eichen-Krone, so wie dem Adjutanten bei der 28sten Infanterie-Brigade, Hauptmann Grafen v. Waldersee im 1. Garde-Regiment zu Fuß, zur Anlegung des von des Kaisers von Oesterreich Majestät ihm verliehenen Ordens der eisernen Krone dritter Klasse zu ertheilen.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent hat dem Vernehmen nach Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen von Wales gestern den schwarzen Adler-Orden verliehen.

— Der gestrigen Mittagstafel bei Ihren königlichen Hoheiten dem Prinz-Regenten und der Frau Prinzessin von Preußen wohnten Ihre königlichen Hoheiten der Prinz Friedrich Wilhelm und der Prinz von Wales mit seinen militärischen Begleitern, so wie Se. Hoheit der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen bei. Se. königl. Hoheit der Prinz von Wales, Höchstwelcher bereits im Laufe des Tages den andern Mitgliedern der königlichen Familie seinen Abschiedsbesuch gemacht, verabschiedete sich nach Aufhebung der Tafel von den höchsten Herrschaften und begab sich in Begleitung des Prinzen Friedrich Wilhelm nach dem Potsdamer Bahnhof, wo der englische Gesandte, Lord Bloomfield, mit den Attachés der Gesandtschaft, und der stellvertretende Chef des Polizei-Präsidiums, Geh. und Ober-Regierungsrath Lüdemann, sich eingefunden hatten. Se. königl. Hoheit der Prinz von Wales reiste mit seinen Begleitern um halb 7 Uhr mit dem Courierzug zunächst, wie bereits gemeldet, nach Magdeburg ab. — Abends wohnten die höchsten Herrschaften der Vorstellung im Opernhause bei.

— Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent nahm heute Vormittag 11 Uhr die Meldungen des General-Lieutenants und kommandirenden Generals des 4. Armee-Corps, v. Schack, und mehrerer anderer Offiziere im Beisein des Kommandanten, General-Majors v. Alvensleben, entgegen.

— Se. königliche Hoheit der kommandirende General des Garde-Corps, Prinz August von Württemberg, wird sich diesen Abend auf zwei Tage nach Schwerin zur Jagd begeben.

— Verschiedene Blätter melden, daß der General-Major, Freiherr v. Manteuffel, zum königlichen Militär-Bevollmächtigten in St. Petersburg ernannt werden soll. Wir glauben dem auf das Bestimmteste widersprechen zu dürfen. Der General v. Manteuffel verbleibt in seiner gegenwärtigen Stellung, und der Major, Freiherr v. Loën, Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Königs, in der Stellung des Militär-Bevollmächtigten am kaiserlich russischen Hofe. (N. Pr. Z.)

Berlin, 15. Dezember. [Hofnachrichten.] Se. kgl. Hoheit der Prinz-Regent nahmen im Laufe des heutigen Vormittags den Vortrag des Wirklichen Geheimen Raths Illaire entgegen und empfingen hierauf die militärischen Meldungen im Beisein des Generalmajors und Kommandanten v. Alvensleben. — Ihre königl. Hoheiten der Prinz Karl und der Prinz August von Würtemberg begaben sich heute Vormittag nach Potsdam. Se. königl. Hoheit der Prinz Karl besuchte Schloß Glienicke, Se. königl. Hoheit der Prinz August von Würtemberg wohnte um 1 Uhr Mittags daselbst der Beerdigung des Generals der Kavallerie a. D., v. Brauchitsch, bei. (Pr. Z.)

Berlin, 15. Dezember. Durch verschiedene deutsche Blätter ging vor Kurzem die Mittheilung von einer Eröffnung eines deutschen Mittelstaates, in welcher allerlei Bedenken in Beziehung auf die jetzt in Preußen eingeschlagene Richtung geäußert sein sollten. (S. Nr. 587 d. Z.) Da nicht undeutlich zu verstehen gegeben war, daß es sich um einen Schritt der sächsischen Regierung handle, so hält es das neueste „Dresd. J." für nöthig, zu erklären, daß gelegentlich des Ministerwechsels in Preußen unter dem 14. v. M. an die k. sächsische Gesandtschaft zu Berlin ein Erlaß ergangen ist, ohne jedoch zur Mittheilung an die k. preußische Regierung bestimmt zu sein. Die sächsische Regierung habe nun zwar keine Ursache, ein Bekanntwerden des vollen Inhaltes dieses Erlasses irgendwie zu scheuen, es liege hierzu aber keine hinreichende Veranlassung vor. Inzwischen ist das „Dresd. J." ermächtigt, daraus zwei Stellen wiederzugeben. Es werde nämlich ausdrücklich gesagt, „daß man der hohen Einsicht und Weisheit Sr. königl. Hoheit des Prinz-Regenten sowohl in Bezug auf die Wahl der zu Rathgebern der Krone berufenen Männer, als auf die von ihnen zu entwickelnde Wirksamkeit zu vertrauen wisse", demnächst aber, „daß es ein Irrthum sein würde, vorauszusetzen, als sei der neueste Wechsel in Preußen geeignet, bei der diesseitigen Regierung Unruhe oder Besorgniß zu erzeugen."

— Der „A. Z." war aus Frankfurt a. M. geschrieben worden, daß wegen der Weihnachtszeit eine Unterbrechung der Arbeiten des Bundestages auf 3 bis 4 Wochen eintreten würde. Das „Fr. J." behauptet dagegen, daß von einer solchen „Unterbrechung" nichts bekannt sei, und sagt: „Bekanntlich findet noch zwei Tage vor Weihnachten (am 23. Dezember) eine Sitzung der Bundesversammlung statt, in welcher die Beschlußfassung über die Anträge der vereinigten Ausschüsse erfolgt. In der Woche von Weihnachten bis Neujahr ist, wie gewöhnlich, keine Sitzung. Von einer Unterbrechung der „Arbeiten des Bundestags" aber, die in den Bundessitzungen nur förmlich angeregt und abgeschlossen, in den Ausschüssen aber betrieben werden, ist überhaupt keine Rede." Die laufenden Geschäfte sind nicht nur jetzt „so ziemlich", sondern selbstverstanden immer geordnet. Ob „erledigt", ist eine andere Frage. Nur wenn sämmtliche Ausschüsse ihre Thätigkeit einstellten, könnte von einer „Unterbrechung der Arbeiten des Bundestags" die Rede sein, nicht wenn eine oder mehrere Bundesitzungen ausfallen.

Bekanntlich soll der Antrag, welchen die vereinigten Ausschüsse am 2. d. M. auf vorläufige Sistirung des bundesrechtlichen Verfahrens gegen Dänemark gestellt haben, am 23. d. M. zur Abstimmung gelangen. Der „Preuß. Ztg." wird darüber aus Frankfurt a. M. geschrieben: „Man zweifelt in den bundestäglichen Kreisen nicht daran, daß die Versammlung den von Oesterreich, Preußen, Baiern, Sachsen, Hannover und Kurhessen ausgegangenen Antrag fast einstimmig genehmigen wird. Nach diesem Beschluß wird fürerst die Scene des dänisch-deutschen Konflikts von Frankfurt nach Itzehoe verlegt sein. So sehr man nun aber auch nur wünschen kann, daß der Weg der gegenseitigen Verständigung zwischen den holsteinischen Ständen und der dänischen Regierung zu einem gedeihlichen Resultat führen möge, so legen doch die bisherigen Vorgänge die Pflicht auf, die richterliche Stellung des Bundestags den beginnenden Verhandlungen mit den Ständen gegenüber auch äußerlich festzuhalten. Diesen Standpunkt nimmt auch — wie man vernimmt — der Antrag der vereinigten Ausschüsse bestimmt und deutlich ein. Die politischen Anschauungen, welche demselben zu Grunde liegen, lassen sich wohl dahin resumiren, daß durch die Patente vom 6. d. M. zwar der bisherige bundeswidrige Verfassungszustand abgestellt, daß aber für die bundesmäßige Neubildung nur erst der geeignete Boden gewonnen ist. Eine Sicherstellung der vom Bunde durch die Beschlüsse vom 4. Februar und 11. August geforderten verfassungsmäßigen Stellung der Herzogthümer liegt in den bisherigen Erklärungen Dänemarks noch nicht vor. Hierbei mag namentlich darauf hingewiesen werden, daß in dem Einberufungspatent vom 6. d. M. den Provinzialständen Holsteins nur die Gelegenheit gegeben wird, ihre Wünsche und Anträge auszusprechen. Diesem Verfahren Dänemarks entspricht es vollständig, wenn die Bundesversammlung den bevorstehenden Verhandlungen in Itzehoe gegenüber eine abwartende Stellung einnimmt. Die neuesten entgegenkommenden Schritte Dänemarks lassen es gerechtfertigt erscheinen, daß der Bundestag einem weitern Fortschreiten auf der Exekutionsbahn des Beschlusses vom 12. August Anstand giebt; er behält indessen diese Position selbst inne und beauftragt zugleich die Ausschüsse, sich von den Verhandlungen der dänischen Regierung mit den Ständen in fortdauernder Kenntniß zu erhalten, um nach Bedürfniß diejenigen Beschlüsse zu fassen, welche seine richterliche Stellung ihm auferlegt."

Magdeburg, 14. Dezember. [Prinz von Wales.] Die „Magdeb. Ztg." meldet: Heute Abend 9¼ Uhr traf Se. königl. Hoheit der Prinz von Wales mit dem berliner Courierzuge hier ein und ist im Hotel „Erzherzog Stephan" abgestiegen.

Soldau, im Dezember. Im vorigen Monat hat sich in unserer Nähe folgender traurige Vorfall ereignet. Dem Gutsbesitzer W. in Klein-Koselau waren im Monat August d. J. 2 Pferde gestohlen worden, welche die Diebe bereits nach Polen gebracht hatten; inzwischen gelang es einem Preußen, diese Pferde zurück zu bringen, wofür W. eine ausgesetzte Belohnung von 30 Thlr. zahlen mußte. Derselbe hegte Verdacht, daß einer seiner Knechte bei diesem in Ausführung gebrachten Dienstahl betheiligt gewesen sei, weshalb derselbe zur gefänglichen Haft gebracht, aber aus Mangel an Beweisen der Schuld nach sechswöchentlicher Haft wieder entlassen werden mußte. Dieser bei dem Gutsherrn immer noch in Verdacht stehende Knecht war eines Tages beauftragt worden, Lehm zu einer Dreschtenne zu graben, und wie man sagt, hatte sich derselbe von dieser Arbeit ohne Erlaubniß entfernt, weshalb W. die eigenhändige Bestrafung des Knechtes und wohl um so lieber übernahm, als der alte Groll wegen des Pferdediebstahls in ihm noch nicht ganz erloschen war. Mit einem Stock, andere sagen mit einer Peitsche, züchtigte er den Knecht, der den Schlägen auszuweichen suchte, so lange, bis dieser endlich dem W. drei Schläge mit der scharfen Spatenseite nach dem Kopfe versetzte, an welcher tödtlichen Verletzuug der W. gestorben ist. (K. Z.)

Deutschland.

Chemnitz, 14. Dezbr. [Wieder ein Zopfabschneider.] Leider hat sich in hiesiger Stadt ein sehr unwillkommener Gast eingefunden — ein Zopfabschneider. Gestern gegen Abend geht die 16jährige Pflegetochter des Schmiedemeisters W. aus der Schloßgasse nach der Stadt. Auf dem Rückwege kommt ein Mann auf sie zu, welcher ihr Haaröl zum Kauf anbietet und, während sie solches ablehnt, aus einem Fläschchen etwas in seine hohle Hand gießt. Plötzlich hält er ihr die letztere unter die Nase, und die Folge davon ist, daß sie besinnungslos niedersinkt. Als ihre Besinnung zurückkehrt, findet sie sich ihres vollen Haarschmuckes beraubt. Sie können ermessen, daß die Behörden in voller Thätigkeit sind, um dem Verbrecher auf die Spur zu kommen. (Dr. J.)

Rußland.

Berlin, 15. Dezbr. Eine telegraphische Depesche aus St. Petersburg, vom gestrigen Tage, berichtet über die Erkrankung Ihrer Majestät der Kaiserin Mutter Folgendes: Ihre Majestät erkrankte am 7. Dezember an einem fieberhaften Bronchial-Katarrh. Heute, am 6ten Tage der Krankheit, dauert das Fieber noch fort, obgleich minder. Husten oft, Auswurf erfolgt. (St.-Anz.)

Frankreich.

Paris, 12. Dezember. Sie wissen, daß die Herren vom Corps législatif schon öfter Gelegenheit gehabt haben, über ihre Stellung in der Hierarchie der großen politischen Körperschaften nachzudenken. Nach vielem Hin- und Herreden schien es, als ob der Rang der Deputirten zwischen dem Senat und dem Staatsrathe sei. Auch die Bezahlung, welche die Herren für ihre Mühwaltung erhielten, stellte sich so, daß bei einem monatlichen Fixum von 2500 Frcs. diesem Range entsprechend Rechnung getragen wurde. Jetzt verbreitet sich plötzlich das Gerücht, die Herren Deputirten würden nicht für jeden Monat, den sie sitzen, bezahlt werden, sondern einen Jahrgehalt von 10,000 Frcs. erhalten, wie ihn die Mitglieder des Abgeordneten-Hauses auch unter dem ersten Kaiserreich bezogen. Das drückt die Herren auf das Niveau der Requeten-Meister, wenn auch nur finanziell, herab, da aber Geld und Ehre so nahe verwandt sind, so dürfte eine solche Maßregel auch auf die Werthschätzung der Deputirten im Allgemeinen einen sehr deprimirenden Einfluß ausüben. Die Sache macht einiges Aufsehen, wird belobt, getadelt, geglaubt und bestritten. Der 5. Februar, an welchem Tage die Eröffnung des Corps legislativ stattfinden soll, wird uns Gewißheit bringen.

Paris, 13. Dez. [Allerlei Berichtigungen aus der diplomatischen Welt und eine sehr seltsame Petition.] In der

„Allgem. Ztg." wird wiederholt versichert, daß die Versetzung des Marquis v. Moustier von Berlin nach London eine beschlossene Sache sei. Es ist nicht unmöglich, daß der Marschall Pelissier die längste Zeit Botschafter in London gewesen sein wird, obschon in diesem Augenblick von seiner Abberufung keine Rede ist; was aber den Marquis v. Moustier betrifft, so wird an den offiziellen Orten ganz kategorisch in Abrede gestellt, daß er von Berlin abberufen werden solle. Wäre dies die Absicht der Regierung, so würde sie höchst wahrscheinlich die jüngsten Versetzungen im diplomatischen Corps dazu benutzt haben. Dies führt uns zu einer andern Berichtigung. Aus gewissen schweizerischen Blätteru scheint hervorzugehen, daß der hiesige schweizerische Gesandte Dr. Kern sich rühmt, die Abberufung des Herrn v. Salignac-Fénélon aus Bern veranlaßt zu haben, und daß letzterer versetzt worden sei, weil die französische Regierung Ursache gehabt habe, unzufrieden mit ihm zu sein. Jenes ist lächerlich, denn es versteht sich von selbst, daß die Regierung den Dr. Kern nicht um seine Meinung gefragt hat; der Herr v. Salignac-Fénélon hatte sich aber so wenig die Unzufriedenheit des Kaisers zugezogen, daß dieser, wie wir auf das Zuverlässigste wissen, geäußert hat, er würde ihn nach Berlin schicken, wenn der dortige Gesandtschaftsposten erledigt wäre. Herr von Salignac-Fénélon wäre auch in der Schweiz geblieben, wenn man den Marquis von Turgot, dessen Stellung in Madrid schwierig geworden war und den man doch in einer schicklichen Weise unterbringen wollte, anderswo als in Bern hätte placiren können. — Und weil wir gerade die Schweiz nennen, so bemerken wir, daß die von einigen Blättern veröffentlichte Petition der Maires mehrerer Gemeinden des Jura- und des Doubs-Departements, welche sich mit der Grenzberichtigung des Dappenthals nicht begnügen wollen, sondern den Kaiser beschwören, auch das Gebiet vom Dappenthale an bis nach Jougne zu fordern, weil die Schweiz dasselbe usurpirt habe, nicht die geringste Beachtung verdient und auch an den bestimmenden Orten keine Beachtung gefunden hat. Der Schluß der Petition, welche eine historische, bis zur Zeit der Römer hinaufgehende Abhandlung ist und beweist, daß es unter den französischen Maires schrecklich gelehrte Leute giebt, lautet: „Eine Proklamation wurde in dem Jahre 1790 eingeschickt, späterhin eine neue unter dem ersten Kaiserreich; die Bewohner unserer Gebirge haben, mit einem Worte, zu allen Zeiten ihre Klagen wiederholt, aber vergebens; sie benutzen die Unterhandlungen wegen des Dappenthales, um sie — die Klagen — von Neuem zu dem zu erheben, den die Vorsehung nur deshalb am 14. Januar so wunderbar erhalten hat, weil er von ihr dazu berufen ist, alle Ungerechtigkeit wieder gut zu machen und Frankreich zum Gipfel des Ruhmes, der Größe und des Wohlstandes zu führen!" (N. Pr. Z.)

Paris, 13. Dezember. Die Kommission, welche zur Bestimmung des Schadenersatzes für den Rheder und Kapitän des „Charles u. Georges" ernannt worden, ist mit ihren Arbeiten so weit gediehen, daß sie dem Marineminister Bericht erstattet hat. Ueber den Betrag der Summe, den die Kommission beantragt, verlautet jedoch noch nichts.

Bei der öffentlichen Audienz, welche dem neuen spanischen Gesandten zur Ueberreichung seiner Beglaubigungsschreiben bewilligt worden war, ertheilte Herr Mon dem Kaiser die feierliche Versicherung aufrichtiger und herzlicher Freundschaft, welche seine erhabene Herrscherin für den Kaiser, so wie derjenigen, welche die spanische Nation hege. Der Kaiser entgegnete in üblicher Weise, indem er den Gesandten ersuchte, der Königin von Spanien die Zusicherung zu ertheilen, „daß er für das Glück, wie für das Wohlergehen und den Ruhm des von ihr beherrschten Volkes die besten Wünsche hege, und daß er überzeugt sei, daß die ausgezeichneten Männer, welche die Königin zu ihren Vertretern in Paris wähle, zur Erhöhung der zwischen beiden Ländern bestehenden Freundschaft beitragen werden."

Der „Moniteur" veröffentlicht heute den Bericht des Ackerbau- und Handels-Ministers Rouher über den Gang der Sparkassen während des Jahres 1857. Dieser Bericht besteht aus fünf Uebersichts-Tabellen. Im Laufe des Jahres 1857 wurden in Frankreich 25 Sparkassen gegründet. In Frankreich war am 13. Dezbr. 1857 im Ganzen zu 411 Sparkassen Erlaubniß ertheilt worden; die Zahl der wirklich schon eröffneten Kassen betrug jedoch nur 379. Das Kapital derselben betrug, nach Abzug der 1,240,864 Fr. Verwaltungskosten, am 31. Dezember 1857 im Ganzen 8,416,862 Fr. 56 Ct. (im Jahre 1856 nur 7,961,209 Fr. 32 Ct.), die Vermehrung also fast 5¾ pCt. Diese Kassen hatten 978,802 Bücher ausgestellt; die Vermehrung derselben betrug im Vergleiche mit dem vorhergehenden Jahre 38,975, oder etwas mehr als 4 pCt. Von diesen Büchern gehörten 59,294 mit 11,198,613 Fr. Kapital Arbeitern, 30,230 mit 4,720,781 Fr. Kapital Dienstboten an.

Der Maire, so wie alle Mitglieder der Gemeinde-Verwaltung von Havre haben ihre Entlassung in die Hände des Munizipalrathes niedergelegt, weil der Staatsminister einen Beschluß des Maire's bezüglich einer Sängerin kassirt hat. Der Gemeinderath hat den Schritt der Mitglieder der Verwaltung beklagt, aber unter den vorhandenen Verhältnissen gebilligt.

Großbritannien.

London, 13. Dezbr. Den Prinzen von Wales nach England zu führen, ist der Regierungsdampfer „Vivid" heute Früh nach Ostende abgegangen. Der Prinz wird sich auf kurze Zeit zu seinen Eltern nach Osborne begeben.

Einer der ältesten Beamten des Oberhauses, Oberst Perceval, der Sergeant-at-Arms im Hause der Lords, ist im Alter von 72 Jahren gestorben, und die Vergebung dieser einträglichen Stelle ruht in den Händen des Premiers.

Die Rede von Bright, die wir gestern erwähnten, hat auf das Publikum keinen erwähnenswerthen Eindruck gemacht. Man erwartete, über die Aussichten der Reformbewegung Näheres zu erfahren, und hat sich enttäuscht gesehen.

Aus Leigh in der Nähe von Manchester wird ein furchtbares Grubenunglück gemeldet. In der Tyldesley-Kohlengrube erfolgte am Sonnabend eine wie es scheint durch keine Unvorsichtigkeit verschuldete Explosion, die 25 Arbeiter erschlug.

Breslau, 16. Dezember. [Sicherheits-Polizei.] Gestohlen wurden: Kupferschmiedestraße Nr. 7 ein an der Vorderfront des Hauses befestigt gewesenes blaulackirtes Blechschild mit der Aufschrift: „Sackleib-Institut." Kupferschmiedestraße Nr. 31 aus unverschlossener Wohnstube 1 Paar schwarze Bukskinhosen, 1 Paar weiße gewirkte wollene Unterhosen, 1 weißes baumwollenes Taschentuch, 1 Portemonnaie und 3 Thlr. baares Geld in Silbergroschen. Von einem Wagen, der kurze Zeit auf der Schmiedebrücke unbeaufsichtigt gestanden, ein alter blauer Tuchmantel mit weißem Flanellfutter und ein Handkorb, enthaltend eine zinnerne Oelflasche, eine Branntweinflasche und eine kurze Tabakpfeife. Ring Nr. 60 aus unverschlossenem Zimmer ein schwarzer Damentuchmantel mit Atlasband eingefaßt und mit Kamelot gefuttert. Einer hiesigen Grünzeughändlerin von ihrer Verkaufsstelle in der Malergasse ein Tragetuch und zwei Körbe mit Zwiebeln und Grünzeugwurzeln, Werth 1½ Thlr. Herrenstraße Nr. 4 aus einer Remise ein Faß, signirt: ein durchstrichenes Dreieck mit dem Buchstaben L., Nr. 3590 oder 3593, enthaltend 1 Ctr. Natron-Salpeter, Werth 9 Thlr., ferner ein Kübel, signirt: ein durchstrichenes Dreieck mit dem Buchstaben S., Nr. 1477, enthaltend 57¼ Pfd. feinen gelben Candis, 12 Thlr. im Werth. Klosterstraße Nr. 18 aus dem Hofraume 2 Tonnen Heringe, im Werthe von 13 Thlr. die Tonne. Außerhalb Breslau zwei weiße Auerhühner (Hahn und Henne).

Gefunden wurden: Zwei Stück Stricke und eine Damentasche, enthaltend Butterbrodt und eine Citrone.

Verloren wurde: Eine rothlederne Brieftasche, enthaltend einen Gewerbeschein auf den Viktualienhändler Gottfried Staab zu Peterwitz (Kreis Strehlen) lautend, und 36 Thlr. in Kassen-Anw. zu 5 und 1 Thlr.

[Gerichtliche Verurtheilungen.] Von dem hiesigen königl. Stadt-Gericht, Abtheilung für Strafsachen, wurden verurtheilt: Eine Person wegen unbefugten Vermiethens von Schlafstellen, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. Eine Person wegen Feuerhaltens in feuergefährlicher Nähe von Gebäuden, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. Eine Person, weil sie unterlassen hat, die durch das Zerspringen einer mit Schwefelsäure gefüllten Kruke auf dem Tauenzienplatze verunreinigte Stelle mit Wasser abzuspülen und sodann mit Sand zu bestreuen, zu 2 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. Eine Person wegen Tabakrauchens an einem feuergefährlichen Orte, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. Eine Person, weil sie einen ausgespannten Wagen auf der Straße hat stehen lassen. Eine Person, weil sie innerhalb der Stadt unbefugt eine Ziege gehalten hat, zu 15 Sgr. oder 1 Tag Gefängniß. Eine Person, weil sie glühende Asche und Kienruß in eine Düngergrube geworfen hat, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. Eine Person wegen Attestfälschung, zu 3 Thlr. oder 3 Tagen Gefängniß. Eine Person wegen unterlassener Verabreichung von Fahrmarken, zu 2 Thlr. oder 2 Tagen Gefängniß. Eine Person, weil sie ein ihr gehöriges Fuhrwerk aufsichtslos hat stehen lassen. Eine Person, weil sie sich mit der ihr anvertrauten Drosche an einem polizeilich nicht erlaubten Platze aufgestellt hat. Eine Person wegen übermäßig schnellen Fahrens, zu 2 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. Eine Person wegen Ueberschreitung der Fahrtaxe, zu 2 Thlr. oder 2 Tagen Gefängniß. Eine Person wegen Fahrtverweigerung, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. Eine Person wegen Ausgabe anderer als auf ihre Drosche lautenden Fahrmarken, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. Eine Person, weil sie einen andern als auf ihre Droschke lautenden Fahrschein bei sich geführt hat, zu 10 Sgr. oder 1 Tag Gefängniß. Eine Person wegen Hausrechtsverletzung, zu 1 Woche Gefängniß. Eine Person wegen eigenmächtigen Arbeitsaustritts, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. Zwei Personen wegen Annahme falscher Namen, zu 2 und 5 Thlr. oder 2 und 3 Tagen Gefängniß. Vier Personen wegen Erregung ruhestörenden Lärmes resp. Verübung groben Unfugs, zu 10, 15 Sgr. und 1 Thlr. oder 1 und 3 Tagen Gefängniß.

Angekommen: Se. Exc. General-Lieut. v. Willisen aus Berlin. Garde-Stabs-Rittmeister v. Eschmann aus Petersburg. Königl. Kammerherr und Rittergutsbesitzer v. Schack aus Wartenberg. (Pol.-Bl.)

Berlin, 15. Dezbr. Die Börse hatte heute während des ganzen Verlaufes ihrer Geschäftszeit nur selten einen Augenblick, der einen regeren Verkehr verrieth. Niedrige Course aus Paris und telegraphische Meldungen aus Wien, die eine gewisse Verstimmung der dortigen Börse erkennen ließen, gaben das Motiv, so daß selbst eine Nachricht, daß die Baareinlösung der 100 Fl.-Noten zu erwarten stehe, deshalb ihre Wirkung verfehlte und selbst den Rückgang der österreich. Noten nicht aufhalten konnte. Erst am Ende der Börse, als die hohen Course auch durch die allgemeine Depesche bestätigt wurden, zeigte sich größere Regsamkeit, die jedoch über den Bereich der zunächst interessirten Effekten nicht hinausging Außer diesen wurde während der ganzen Börse mit einiger Lebhaftigkeit nur in wenigen leichten Spekulationsdevisen gehandelt, in den übrigen Effekten waren kaum Umsätze von Belang, obgleich die Haltung im Allgemeinen ziemlich fest war. Geld blieb für Disconten mit 3½% zu haben.

Oesterr. Kredit-Aktien entsprachen in ihrer Bewegung den hohen wiener Notirungen. Von gestern Abend hatte man 245, von 12 Uhr 15 Min. 244, 70, von 12 Uhr 45 Min. 245, 10 gemeldet. Hier wurde 1½ % höher mit 125½ eingesetzt und bis 125 zurückgegangen. Am Schlusse war wieder 125¼ zu machen. Auf Vorprämien waren schwer Käufer finden, doch wurde 126½—1½ und 126—1½ gehandelt. Dessauer gingen, durch starkes Angebot gedrückt, um 1¼ % auf 54¾ zurück; die Versicherung, daß die Bergwerks-Angelegenheit geordnet sei, wurde wiederholt, die Coursbewegung spricht indeß nicht dafür, daß sie an der Börse Glauben fand. Disconto-Kommandit-Antheile behaupteten sich auf 105¾, Berliner Handel blieb begehrt und war ½ % mehr (84½) zu bedingen. Fest und gefragt waren beide hamburger Bankaktien, eben so Leipziger. Darmstädter waren ¼—½ % billiger mit 94¼—½ im Handel; für Berechtigungsscheine wurde ¼ mehr (105) bewilligt. Genfer und Meininger matter und eher angetragen. Schlesische Bank ¼ höher (84½), dazu aber übrig.

Notenbank-Aktien weisen keine bemerkenswerthe Veränderung auf. Allenfalls wäre zu erwähnen, daß Geraer heute ½% besser mit 83¼ in einem geringen Posten bezahlt wurden. Im Uebrigen waren zu den letzten Coursen eher Abgeber. Braunschweiger blieben mit 107 angetragen. Wir verweisen auf eine Depesche in unserer heutigen Zeitung, durch welche das gestern verbreitet gewesene Gerücht wegen der gefälschten Wechsel auf seinen eigentlichen Werth reducirt wird. Für preuß. Bank-Antheile fehlten zu 144 heute Käufer. Ein Posten Thüringer wurde ¼ billiger mit 78 abgegeben.

In österr. Staatsbahnaktien war in Folge der höheren wiener Notirung (von 12 Uhr 45 Min. 258. 10) das Geschäft ziemlich belebt, aber doch noch ¼ Thlr. unter dem gestrigen Course zu 169¼ schließend. Ein Vorprämiengeschäft wurde 170½ 1½ gemacht. Außerdem hatte der Eisenbahnaktienmarkt wenig Leben. Wittenberger wurden mehrfach gehandelt, häufig noch zu 41, später aber war 40¾ nicht zu bedingen. Nordbahn befestigten sich am Schlusse wieder auf 59½ und gingen selbst um ⅛ höher. Mastrichter eröffneten ⅝ höher mit 28⅝, schlossen aber 28½. Sehr angeboten waren Koseler, für die mehrfach nur 1¼ % weniger (47¾) bewilligt wurde; erst am Schlusse wurde wieder 48 gemacht.

Von den schweren Actien blieben nur Freiburger noch fest, für beide Emissionen war ¼ mehr (97 und 95) zu machen; Rheinische II. und III Emission behaupteten sich zu 90¼ und 85 eher begehrt und eben so Anhalter zu 166½, Litt. C. dagegen nur zu 105½. Im Uebrigen aber war Alles matter. Köln-Mindener fanden nur ¼ billiger zu 143¾, Bexbacher gleichfalls nur zu 151, Oberschlesische A. und C. zu 137½ nur schwer Nehmer; Litt. B. wurden ¼ % besser mit 127½ bezahlt.

Preuß. Anleihen waren im Ganzen fest und die letzten Course ließen sich leichter als gestern bedingen. Pfandbriefe waren in schwachem Verkehr, 3½ % Pommersche und neue Posener Creditbriefe erzielten ¼ mehr, die anderen waren zu den letzten Coursen eher zu haben. Für Rheinische Rentenbriefe belebtere Frage. (B.- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 15. Dezbr. 1858. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1380 Gl. Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 1000 Br. Elberfelder 165 Gl. Magdeburger 210 Br. Stettiner National- 98 Br. Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische 96 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100½ Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner 80 Br. Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina 123½ Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 101¾ Gl. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 52¼ bez. Hörder Hütten-Verein 107 Br. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 96½ etw. bez. u. Gl.

Bei nur beschränktem Umsatz sind einige Aktien billiger verkauft worden, besonders Dessauer Credit-Aktien, Minerva-Bergwerks-Aktien fanden in größeren Posten à 52¼ % Käufer. — Neustädter Hütten-Aktien wurden 1% höher, à 68½%, bezahlt und blieben dazu begehrt. — Von Dessauer Continental-Gas-Aktien wurde etwas à 96½% verkauft.

≃ **Breslau**, 16. Dezember. [Produktenmarkt.] Nicht wesentlich verändert in Preisen, bei etwas besserer Kauflust für jede Getreideart guter Qualität. — Oel- und Kleesaaten gut behauptet. — Spiritus höher, loco und Dezember 8¼ G.

Weißer Weizen 85—95—100—105 Sgr., gelber 75—85—90—92 Sgr., Brenner- und neuer dgl. 38—45—50—54 Sgr. — Roggen 54—57—60 bis 62 Sgr. — Gerste 48—52—54—56 Sgr., neue 36—40—44—47 Sgr. — Hafer 40—42—44—46 Sgr., neuer 30—33—36—40 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 60—65—68—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 120—124—127—129 Sgr., Winterrübsen 100—110—115—120 Sgr., Sommerrübsen 80—85—90—93 Sgr. nach Qualität und Trockenheit.

Rothe Kleesaat 13—14—15½—16½ Thlr., weiße 18—20—22—24 Thlr.

Berliner Börse vom 15. Dezbr. 1858.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	
Freiw. Staats-Anleihe	4½	100½ bz.
Staats-Anl. von 1850	4½	100¾ bz.
dito 1852	4½	100¾ bz.
dito 1853	4	95 B.
dito 1854	4½	100¾ bz.
dito 1855	4½	100¾ bz.
dito 1856	4½	100¾ bz.
dito 1857	4½	100¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84½ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	117½ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	100¾ G.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	84½ B.
dito dito	4	93¾ B.
Pommersche	3½	84¼ bz.
dito neue	4	93¾ B.
Posensche	4	99¼ bz.
dito	3½	88⅜ G.
dito neue	4	88¼ bz.
Schlesische	3½	84¾ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93 bz.
Pommersche	4	92½ bz.
Posensche	4	91¾ bz.
Preussische	4	92¼ bz.
Westf. u. Rhein.	4	94¾ G.
Sächsische	4	93 bz.
Schlesische	4	92⅝ bz.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	109⅝ bz.
Goldkronen	—	9. 5 G.

Ausländische Fonds.

	Zf.	
Oesterr. Metall.	5	83½ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	113 B
dito Nat.-Anleihe	5	84¼ etw.u.⅛bz.u.B.
Russ.-engl. Anleihe	5	111¾ B.
dito 5. Anleihe	5	104½ bz
do.poln.Sch.-Obl.	4	86¾ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	87⅜ G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	89 B.
dito à 300 Fl.	5	93½ bz.
dito à 200 Fl.	—	22 G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	42⅝ G.
Baden 35 Fl.	—	31¼ G.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	80½ bz.
Aach.-Mastricht.	—	4	28¾ à ¼ bz.
Amst.-Rotterd.	4	4	74½ bz.
Berg.-Märkische	3½	4	77 etw. bz. u. B.
dito Prior.	—	5	102½ bz
dito II. Em.	—	5	101¾ G
dito III. Em.	—	3½	75¾ B.
Berlin-Anhalter	9	4	116½ à ¾ bz.
dito Prior.	—	4	— — —
Berlin-Hamburg	6	4	105 G.
dito Prior.	—	4½	103 G.
dito II. Em.	—	4½	102¼ G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	134¼ etw. bz.
dito Prior.A.B.	—	4	90¼ bz.
dito Lit. C.	—	4½	98½ G.
dito Lit. D.	—	4½	98¼ G.
Berlin-Stettiner	9 7/12	4	109½ B.
dito Prior.	—	4½	— — Sr. II. 84 bz.
Breslau-Freib.	5	4	97 à 97¼ bz.
dito neueste	—	4	95½ etw. bz.
Köln-Mindener	9	3½	143¾ bz.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito II. Em.	—	5	102⅞ bz.
dito II. Em.	—	4	88¾ B.
dito III. Em.	—	4	— — —
dito IV. Em.	—	4	85¾ bz.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz.St.-Eisnb.	8⅓	5	169¾ à ¼ bz.
dito Prior.	—	3	275 bz.
Ludw.-Bexbach.	10	4	151 bz.
Magd.-Halberst	13	4	198 B
Magd.-Wittenb.	½	4	41 à 40¼ bz.
Mainz-Ludw. A.	5	4	93 B.
dito dito C.	5	5	89 B.
Mecklenburger	2	4	53 etw. bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	3½	4	60 B.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	92¼ bz.
do.Pr.Ser.I.II.	—	4	92 B.
do.Pr.Ser.III.	—	4	90 bz.
do.Pr.Ser.IV.	—	5	— — —

	Div. 1857	Z.-F.	
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2⅝	4	59⅝ à ⅝ bz.
dito Prior.	—	4½	100¼ G.
Oberschles. A.	13	3½	137½ B.
dito B.	13	3½	127½ bz.
dito C.	13	3½	137½ B.
dito Prior. A	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	79 bz
dito Prior. D.	—	4	86¼ bz.
dito Prior. E.	—	3½	75⅞ B.
dito Prior. F.	—	4½	— — —
Oppeln-Tarnow.	—	4	56 B.
Prinz-W. (St.-V.)	1⅔	4	65¼ G.
dito Prior. I.	—	5	— — —
dito Prior II.	—	5	— — —
dito Prior. III.	—	5	— —
Rheinische	6	4	92 B.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	59½ B.
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	87½ G.
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5⅓	3½	87 B.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	— — III.Em.92½bz.
Thüringer	7	4	112¼ B.
dito Prior.	—	4½	100 G.
dito III. Em.	—	4½	99¾ G.
dito IV. Em.	—	4½	95¼ bz.
Wilhelms-Bahn.	—	4	48½ à 47¾ à 48 bz.
dito Prior.	—	4	— —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	8	4	124½ G.
Berl. Hand.-Ges.	5⅓	4	84½ G.
Berl.W.-Cred.G.	—	5	93¼ bz.
Braunschw. Bnk.	6¼	4	107 B.
Bremer „	7⅙	4	102 etw. bz. u. B.
Coburg Crdtb.A.	4	4	80 etw. bz. u. G.
Darmst Zettel-B.	4	4	90¾ etw. bz. u G.
Darmst. (abgest.)	5	4	94¼ bz.
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess. Creditb.A.	—	4	55¾ à 54¾ bz.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	105½ à ¾ bz.
Genf.Creditb.-A.	—	4	64½ bz.
Geraer Bank	5	4	83¼ bz. u. G.
Hamb.Nrd.Bank	3⅓	4	85¾ G.
„ Ver.- „	4	4	98⅝ etw. bz. u.G.
Hannov. „	5	4	95 B.
Leipz. „	—	4	72½ Klgt. bz. u. G.
Luxembg. Bank	4	4	89¾ bz. u. G.
Magd. Priv.-B.	3⅓	4	87 B.
Mein.Creditb.-A.	6⅔	4	84¼ etw. bz.
Minerva-Bgw. A.	—	5	52¼ bz.
Oesterr Crdtb.A.	5	5	125¼ à ¾ à 124⅞ bz.
Pos Prov.-Bank	—	4	86½ B.
Preuss. B.-Anth.	8⅓	4½	144 B.
Preuss. Hand.-G.	0	4	— — —
Schl. Bank-Ver.	5⅓	4	84¼ etw. bz. u. B.
Thüringer Bank	4¼	4	78 Klgt. bz.
Weimar. Bank	5¼	4	99¼ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143 B.
dito	2 M.	142⅝ B.
Hamburg	k. S.	151 bz.
dito	2 M.	150⅝ bz.
London	3 M.	6. 20⅝ bz.
Paris	2 M.	79 11/12 bz.
Wien österr. Währ.	2 M.	97¼ bz.
dito 20 Fl.-Fuss	2 M.	102¼ bz.
Augsburg	2 M.	102¼ bz.
Leipzig	8 T.	99⅝ bz.
dito	2 M.	99⅝ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 26 bz.
Petersburg	3 W.	99⅝ bz.
Bremen	8 T.	109¼ bz.

Berlin, 15. Dezember. **Roggen** loco 47½ Thlr. bez., 47½—48¼ Thlr. gefordert, Dezember 47—47¾ Thlr. bez. und Gld., 47½ Thlr. Br., Dezember-Januar 46¾—47¾ Thlr. bezahlt und Gld., 47½ Thlr. Br., Januar-Februar 46⅞—47⅜ Thlr. bez. und Gld., 47½ Thlr. Br., April-Mai 47⅞—48¼ Thlr. bezahlt und Br., 48¼ Thlr. Gld., Mai-Juni 48—48⅝ Thlr. bezahlt und Br. 48½ Thlr. Gld.

Rüböl loco 14¾ Thlr. bez., Dezember und Dezember-Januar 14¾ Thlr. bez. und Br., 14⅔ Thlr. Gld., Januar-Februar 14⅚ Thlr. Brief, 14¾ Thlr. Gld., April-Mai 14 11/12 Thlr. bez., 15 Thlr. Brief, 14⅞ Thlr. Gld.

Spiritus loco 18¾—18⅘ Thlr. bez., Dezember und Dezember-Januar 18½—19 Thlr. bez. u. Br., 18¾ Thlr. Gld., Januar-Februar 19—19¼ Thlr. bezahlt, 19¼ Thlr. Brief und Gld., Februar-März 19½ Thlr. bez. und Gld., 19⅝ Thlr. Br., April-Mai 19⅞—20¼ Thlr. bez. und Br., 20⅛ Thlr. Gld., Mai-Juni 20¼—20½ Thlr. bez. und Gld., 20⅔ Thlr. Br., Juni-Juli 21 Thlr. bez., Br. und Gld.

Roggen und Spiritus bei sehr animirter Stimmung wiederum höher bezahlt. — Rüböl besser bezahlt.

Stettin, 15. Dezember. **Weizen** unverändert, loco ohne Umsatz, 83/85pfd. gelber pr. Frühjahr 63 Thlr. bez. und Br., 85pfd. 64½ Thlr. Br., 64 Thlr. Gld.

Roggen behauptet, loco pr. 77pfd. 43 Thlr. bezahlt, 77pfd. pr. Dezember 43½ Thlr. bez., pr. Januar-Februar 43⅞ Thlr. bez., pr. Frühjahr 46 Thlr. Br., 45½ Thlr. Gld., pr. Mai-Juni 46¼ Thlr. Br., 46 Thlr. Gld., pr. Juni-Juli 47 Thlr. Br., 46⅚ Thlr. bezahlt, 46¾ Thlr. Gld.

Gerste pr. Frühjahr große pommersche 69/70pfünd. 37¼ Thlr. bezahlt, 37½ Thlr. Br.

Hafer loco pr. 50pfd. 31¼ Thlr. bez., pr. Frühjahr 32 Thlr. Br.

Heutiger Landmarkt. Weizen 54—60 Thlr. Roggen 43—47 Thlr. Gerste 32—35 Thlr. Hafer 24—30 Thlr. Erbsen 56—66 Thlr.

Rüböl unverändert, loco 14½ Thlr. Br., 14⅜ Thlr. bez., pr. Dezember-Januar und Januar-Februar 14½ Thlr. Brief, pr. April-Mai 14⅞ Thlr. Br.

Winter-**Rübsen** 95 Thlr. bez.

Spiritus fest, loco ohne Faß 20¾—20⅝—20½ % bezahlt, mit Faß 20½ % bez., pr. Dezember 20¼ % bez., 20⅜ % Br., pr. Januar 20¼ % Gld., 20⅓ % Br., pr. Frühjahr 18⅞ % bezahlt und Brief, 19 % Gld., pr. Mai-Juni 18¼ % Br., 18½ % Gld., pr. Juni-Juli 17⅞ % Br., 18 % Gld.

Baumöl, Zante 15⅓ Thlr. trans. bez., ohne Benennung pr. April-Mai 15⅞—16 Thlr. trans. bez. und Br., pr. Mai-Juni 16 Thlr. bez.

Leinsamen rigaer 11⅓ Thlr. bez.

Leinöl loco incl. Faß 12⅓ Thlr. Br.

Pottasche 1ma Casan 9⅚ Thlr. bez., 9½ Thlr. Br.

Lagerbestand am 15. Dezbr. 1858: Weizen 5711 W., Roggen 9840 W., Gerste 1274 W., Hafer 173 W., Erbsen 93 W., Wicken 14 W., Rübsen 1777 W.;

am 1. Dezbr. 1858: Weizen 5331 W., Roggen 9960 W., Gerste 1276 W., Hafer 168 W., Erbsen 49 W., Wicken 14 W., Rübsen 1835 W.;

am 15. Dezbr. 1857: Weizen 625 W., Roggen 8460 W., Gerste 845 W., Hafer 2135 W., Erbsen 230 W., Wicken 20 W., Rübsen 2195 W.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.